

Neue Folge Nr.42
Gesamtfolge Nr.73
März 1969



Infla- Berichte

INFLA-BERLIN E. V. Verein der Deutschlandsammler

Geschäftsstelle: Kurt KRIEGEL, Berlin-Spandau, Bethkestraße 6



ACHTUNG !

Über eine Fa. K. in N. kam eine ganze Reihe seltener Infla-Marken, vor allem Ziffer Waffeln, gebraucht, in den Handel, die alle mein rundes INFLA-Signum "ECHT INFLA-BERLIN" tragen, das aber gefälscht ist. Die Marken tragen längst bekannte, aus der Zeit nach 1923 stammende Stempelabdrucke wie MÜNCHEN 2 BP e, NEUSTADT bei Coburg, NÖRDLINGEN, SCHROBENHAUSEN, sie können von einem aufmerksamen Sammler nicht übersehen werden. Immerhin ist das massenhafte Auftreten derartiger Fälschungen meines Signums alarmierend und ich möchte Sie davon in Kenntnis setzen. Die Angelegenheit ist bereits bei der Staatsanwaltschaft anhängig, und die Fälschungsbekämpfungsstelle des Bundes Deutscher Philatelisten e.V. ist verständigt.

Dipl. Ing. Peschl

Sitzungsprotokolle der Sitzungen vom 27. 1. und der Hauptversammlung liegen vor.

Neuaufnahmen:

BECKE	Horst	4 Düsseldorf 1,	Gurlittstr.63
DALKA	Karl	48 Bielefeld,	Gehrenberg 18
FRANZEN	Joseph	51 Aachen,	Jakobstr.9
HACKLÄNDER	Emil	78 Freiburg,	Adelhauser Str.11
HANSEN	Peter Chr.	2391 Harrislee,	Süderstr.66
HILBIG	Erwin	75 Kassel-Durlach,	Pfaffstr.18
JACOBI	Harry	1 Berlin 52,	Rundpfuhlweg 18/20
KLEIN	Hermann	507 Bergisch Gladbach,	Postfach 235
KÜNSTLER	Günter	512 Herzogenrath,	Geilenkirchener- straße 87
RENK	Klaus Jürgen	6206 Niederpleis,	Sonnenrain 17
WITZKE	Horst	1 Berlin 33,	Bingerstr.19

Todesfälle:

Wie wir erst jetzt erfahren, ist Ende vorigen Jahres unser langjähriges Mitglied, Herr Dipl.Ing. Franz MICHEL, München, verstorben. Vor dem Kriege war Herr Michel langjähriger Landesverband-Vorsitzender von Berlin. Wir verlieren mit ihm ein treues Mitglied und werden seinen Namen in Ehren halten.

F.Gaedicke

Auszeichnungen:

Herr Willy HARMS, Berlin, ist zum Ehrenvorsitzenden des BSV Moabit gewählt worden.

Herr Franz BEYER, Erfurt, hat die Ehrennadel der Philatelie in Silber verliehen bekommen.

Herr Georg KYBER, Jena, hat die Ehrennadel der Philatelie in Bronze verliehen bekommen.

Wir gratulieren herzlich!

Ernennung:

Herr Ing. Gotwin ZENKER, Wien, ist als Bundesprüfer für INFLA-Farben zugelassen worden.

Inhaltsverzeichnis:

Herr Kurt Waltsgott hat für unsere INFLA -Berichte 1 - 40 ein Inhaltsverzeichnis zusammengestellt, und zwar nach Autoren, alphabetisch nach Artikeln und chronologisch nach Michel-Nummern der darin behandelten Marken. Dieses Inhaltsverzeichnis wird nun ins reine geschrieben und voraussichtlich dem nächsten INFLA-Bericht beigeheftet werden können. Wir danken an dieser Stelle Herrn Waltsgott für diese umfangreiche und mühsame Arbeit.

Auszug aus dem Bericht der Hauptversammlung vom 27.Jänner 1969

Tagungsort: Restaurant "Luther-Klausen", Schöneberg, Meiningerstr.8

Anwesend: 17 Mitglieder

Beginn: 20.25 Uhr

Der 1. Vorsitzende eröffnet die Hauptversammlung und stellt fest, daß der Satzung entsprechend eingeladen wurde.

I Bericht des Vorstandes:

a) Bericht des 1. Vorsitzenden (siehe Anhang)

b) Bericht des Schriftführers:

Mitgliederstand:

1.1.1965	31.12.1965	31.12.1966	31.12.1967	31.12.1968
143	145	144	152	176

Die recht erfreuliche Entwicklung des Vereins ist, wie schon der 1. Vorsitzende ausgeführt hat, einmal auf die Arbeit des Werbeausschusses und die damit im Zusammenhang stehende Herausgabe eines Werbeblattes - den Anwesenden darf ich hiermit solch ein Blatt überreichen -, zum anderen aber auf die Initiative einzelner Mitglieder zurückzuführen. Es sollen hier auch einmal Namen genannt werden. Ich darf den Herren Neumaier, Dr. Kiefner, Duepper und Berthold recht herzlich danken. Durch diese Herren besonders sind verschiedene neue, und, was für den Verein besonders wichtig ist, es sind jüngere Mitglieder zu uns gestoßen. Zu Ihrer Information möchte ich Ihnen die Altersstruktur der Mitglieder des Vereins bekanntgeben:

	20-30	31-40	41-50	51-60	60-70	über 70
38 Berlin	2	6	9	4	10	7
105 Bundesrep.	4	13	17	20	38	13
19 DDR	1		3	4	4	7
14 Ausland	1	2	3	2	2	4
176	8	21	32	30	54	31
in %	4,5	11,8	17,9	17,5	30,8	17,5

Weiterhin möchte ich Sie über den Stand der Überarbeitung des Moser-Handbuches informieren. Von den einzelnen Arbeitsgruppen liegen, mit einer Ausnahme, noch keine Informationen vor. Die eine Ausnahme bildet Herr Topf, der die Gelegenheits- und Werbestempel der Inflationszeit neu bearbeitet. Herr Topf hat mir das Material zu ca. 90% zugestellt. Ich selbst fertige die Reinschrift an. Der Druck könnte also in diesem Jahr erfolgen. Die Neubearbeitung dieses Teilgebietes des Moser-Handbuches wird dann den Mitgliedern übersandt werden.

c) Bericht des Schatzmeisters:

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung für das Kalenderjahr 1968 siehe Anhang.

II Berichte der Vereinsstellen:

a) Rundsendeverkehr (Herr Scharmer):

Ich habe im Februar 1967 die Rundsendungen von Herrn Pidun übernommen und konnte ab April 1967 bis Oktober 1968 eine Gesamtentnahme von DM 4.521,11 erreichen. Diese Summe erhöht sich nach Abrechnung aller Hefte auf ca. DM 7.000,-. Die Unkosten konnten von mir sehr niedrig gehalten werden, so daß dem Verein als erste Gewinnabführung DM 150,- zugeflossen sind. Ca. weitere DM 220,- kann ich der Vereinskasse nach Abrechnung der Außenstände in Aussicht stellen.

Einige Vertauschungen kamen vor, blieben aber im Rahmen. Ein Heft erzielte eine Entnahme von 97%!

Von den insgesamt eingelieferten 297 Heften bzw. Taschen kamen 99 aus der BRD (ein Einlieferer allein 47 Stück), der Rest aus Berlin.

Wir sind mit allen Rundsendungen bei einer Versicherung versichert und diese schreibt zwingend vor: Nur Päckchen (Briefe) und per Einschreiben mit max. 2 kg.

Rundsendungen ins Ausland sind leider nicht möglich, da die Zollbedingungen praktisch unüberwindbar sind.

b) Literaturverwalter (Herr Berthold):

Wie Sie aus anderen Berichten entnehmen können, ist der Literaturversand im Berichtsjahr sehr angestiegen.

Dieser Erfolg ist zurückzuführen auf die verstärkte Werbung, d. h. durch Anzeigen in der einschlägigen Literatur, durch Werbung bei Ausstellungen und auch dadurch, daß ich selbst bei Bestellungen eines bestimmten Heftes weiteres Werbematerial des Vereins, hier insbesondere aber ein Verzeichnis der verkäuflichen Vereinsliteratur, beigelegt habe, und dadurch oftmals erneute Bestellungen von INFLA-Literatur eingegangen sind. Ich hatte im Jahre 1968 rund 180 Posteingänge (aber allein im Jänner dieses Jahres bereits 34 weitere!). Die Einnahmen aus dem Literaturversand, die im Jahr 1967 bereits gegenüber den Vorjahren gestiegen waren, sind weiter stark angestiegen und betragen weit über DM 1.300,-.

1968 wurden verkauft: 76 Hefte INFLA-Berichte früherer Ausgaben

110 Exemplare von Heft Nr.7 (50 Mia dst.)

67 Exemplare von Heft Nr.8 (Falschstempel)

Von den alten INFLA-Berichten wurden 122 Stück verkauft und weitere 48 Stück als Werbematerial ausgegeben, von den vier Berichtsausgaben des Jahres 1968 habe ich insgesamt 97 Exemplare versandt.

Am Schlusse möchte ich nicht ganz die damit verbundene Werbung für Mitglieder unerwähnt lassen.

c) Neuheitenstelle:

Der 1. Vorsitzende teilt lediglich mit, daß die Neuheitenstelle auch in diesem Jahr nicht rentabel gearbeitet hat, diese aber ihre Tätigkeit im Interesse der Mitglieder beibehalten wird.

III Bericht der Kassenprüfer:

Am Sonnabend, dem 11. 1. 1969, fand die Prüfung der Kasse des INFLA-Berlin e. V. durch die bestellten Kassenprüfer, Herrn Leichsenring und Herrn Kaiser, statt.

Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Die Kassenführung war nach kaufmännischen Gesichtspunkten aufgezo- gen und die Bücher waren richtig und sehr ordentlich geführt. Alle Belege waren vollständig vorhanden und richtig gebucht sowie leicht übersichtlich geordnet und aufbewahrt. Sie wurden stichprobenweise geprüft und in Ordnung befunden. Die in der Buchführung errechneten Endsummen stimmten mit den in der Kasse vorhandenen bzw. im Sparbuch und auf dem Postscheckkonto nachgewiesenen Beträgen überein. Die rechnerische Richtigkeit der Bücher ergab sich aus der aufgestellten Abschlußübersicht.

Die Beitragsrückstände hielten sich mit etwa DM 300,- mit Rücksicht auf die Tatsache, daß der größte Teil der Mitglieder in Westdeutschland und z. T. im Ausland wohnhaft ist, in zu erwartenden Grenzen. Doch sollte man sich nicht scheuen, durch kostenpflichtige Nachnahmen im Dezember zu versuchen, alle Jahresbeiträge bis zum Jahresende hereinzubekommen.

IV Entlastung des Vorstandes:

Bei 3 Stimmenthaltungen wurde dem Vorstand einstimmig die Entlastung erteilt.

V Neuwahl des Vorstandes:

1. Vorsitzender:	Herr Gaedicke	16 ja	1 Enthaltung
2. Vorsitzender:	Herr Smidt	15 ja	2 Enthaltungen
Schriftführer:	Herr Kriegel	16 ja	1 Enthaltung
Schatzmeister:	Herr Behnisch	16 ja	1 Enthaltung

VI Neuwahl der Kassenprüfer:

Herr Kaiser	12 ja	5 Enthaltungen
Herr Röhl	7 ja	10 Enthaltungen

VII Festsetzung des Beitrages 1969 und des Aufnahmegeldes: Einstimmige Annahme des bisherigen Jahresbeitrages von DM 18,-. Debatte über Erhöhung des Aufnahmegeldes von DM 5,- auf DM 10,-. Nach Abstimmung über diesen Punkt wird mit 10 ja, 4 nein und 3 Enthaltungen das Aufnahmegeld mit DM 5,- beibehalten.

VIII Festlegung der Vereinssitzungen:

24.2., 24.3., 28.4., 19.5., 23.6., 22.9., 27.10., 24.11.

IX Auszeichnung verdienter Mitglieder:

INFLA-Berlin verleiht die silberne Vereinsnadel für 15jährige Mitgliedschaft an folgende Mitglieder:

Herrn	Dr. K. Th.	MEYER,	Berlin
Herrn	Dr. Hanns	WEYERS,	Berlin
Herrn	Klaus	SCHUFFSKI,	Reutlingen

X Anträge:

Der Schriftführer teilt den Anwesenden mit, daß folgender Antrag gestellt wird:

"Ich beantrage, den 1. Vorsitzenden des Infla-Berlin, Verein der Deutschlandsammler e. V., Herrn Fritz Gaedicke, zum Ehrenmitglied zu ernennen und begründe meinen Antrag wie folgt:

Herr Fritz Gaedicke ist seit 1.10.1950, also über 18 Jahre, Mitglied des Infla-Berlin - Prüfer seit 1952, 1. Vorsitzender seit 1953 und Leiter der Neuheitenstelle ab 1956.

Herrn Gaedicke wurden verliehen:

1957 die öffentliche Anerkennung des Bundes D.Ph.

1959 die silberne Bundesnadel des Bundes D. Ph.

1963 die Vermeilnadel des Bundes D. Ph.

Seine Verdienste um den Infla-Berlin möchte ich an dieser Stelle noch ganz besonders hervorheben. gez. Harms"

Nach der Abstimmung über diesen Antrag (mit 13 ja, 1 nein und 2 Enthaltungen) ist Herr Gaedicke Ehrenmitglied des INFLA -Berlin.

XI Verschiedenes:

Herr Gaedicke verliest einen Brief des Herrn Steculorum, in welchem dieser dafür plädiert, daß im Michel-Katalog eine Bewertung der Abarten auf Brief vorgenommen werden sollte. Herr Gaedicke erklärt, daß er bei seinem nächsten Besuch in München versuchen wolle, mit den Herren des Michel-Kataloges eine Aussprache zu führen.

Ende der Hauptversammlung 21.41 Uhr.

gez. Gaedicke	gez. Kriegel
1. Vorsitzender	Schriftführer

Jahresbericht des 1. Vorsitzenden:

Heute möchte ich Ihnen den Bericht über das Jahr 1968 geben. Es wird schwierig, diesen Bericht nach den vielen Jahren, die ich schon Vorsitzender bin, interessant zu machen und Neues zu bringen. Im großen und ganzen möchte ich nur über die erfreulichen Dinge meiner Arbeit sprechen. Einige unhöfliche Briefe, die ich in meiner Eigenschaft als Vorsitzender als auch als Prüfer bekam, möchte ich nicht mehr erwähnen. Diese Schreiben werden mich aber veranlassen, in absehbarer Zeit einen Artikel über die INFLA-Prüfstellen in der Fachpresse zu bringen.

Nun zu den wichtigsten Punkten der Vereinsarbeit. Die Sitzungen waren immer sehr gut besucht, trotzdem ich immer noch erklären muß, daß ich einige Berliner Mitglieder von Angesicht nicht kenne. Außer Januar, dem Monat der Hauptversammlung, und Februar hatten wir zu jeder Sitzung eine große Vorlage oder einen Vortrag. Gerade durch diese Vorträge nimmt auch das Interesse an den Sitzungen zu. Ich danke allen Vortragenden und den Mitgliedern, die durch Vorlagen die Sitzungen interessant gestaltet haben. Durch die unermüdliche Arbeit unserer Wiener Herren Smidt und Zenker konnten die Infla-Berichte regelmäßig mit interessantem Inhalt erscheinen. Ihnen gebührt dafür unser herzlichster Dank. Gerade durch diese Berichte und unsere INFLA-Bücherei konnten wir im vergangenen Jahr unseren Mitgliederbestand erheblich vergrößern. Als besonderen Werber möchte ich hier Herrn Berthold erwähnen. Für die Werbung hatte der Werbeausschuß ein Blatt entworfen, das wir fleißig versenden bzw. auf Bundestagen und Ausstellungen verteilen. Auch Prüfer werben mit diesem Blatt.

Erfreulich ist es auch, daß erstmalig wieder der Rundsendedienst unter Leitung von Herrn Scharmer mit Überschuß gearbeitet hat. Auch Herr Berthold hat in seiner Eigenschaft als Literaturverwalter erhebliche Beträge für den Verein vereinnahmt. Wenn ich vom Geld spreche, so darf ich auch die Herren Prüfer von INFLA-Berlin nicht vergessen, bringen sie doch durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit erhebliche Beträge in die Vereinskasse. Bei zwei Herren sind die Überschüsse im letzten Jahr gering, da teure Geräte für Prüfsachen bzw. ein Tresor gekauft werden mußten. Welche Arbeit die Prüfstellen geleistet haben, beweist allein die Tatsache, daß Herr Peschl im Jahr 1968 über 82 000 Marken und 3000 Briefe geprüft hat. Ich möchte mich an dieser Stelle im Namen des Vorstandes bei den Herren Prüfern herzlichst für die finanzielle Unterstützung bedanken.

Bevor ich zum Schluß komme, möchte ich noch unsere Arbeitstagung in Passau erwähnen. Ich bin der Meinung, daß das Geld, das diese Reise dem Verein kostete, gut angelegt ist, denn es wurde in diesen Tagen viel Positives für den Verein erarbeitet. Ich darf an dieser Stelle noch einmal Herrn Peschl und seiner Gattin herzlich für die nette Aufnahme und Gastfreundschaft danken.

Danksagen möchte ich auch zum Schluß den Herren des Vorstandes für die geleistete Arbeit, Dank auch allen Herren, die in irgendeiner Funktion für den Verein tätig waren, besonders den Herren der Schriftleitung. Dank auch den Mitgliedern, die sich für die Mitarbeit in den Arbeitsgemeinschaften zur Verfügung gestellt haben.

Allen Mitgliedern, die mir zum Weihnachtsfest, zum Neuen Jahr und zu meinem Geburtstage Glückwünsche übermittelt haben, sei auch an dieser Stelle herzlichst gedankt.

BILANZ per 31.Dezember 1968

Aktiva		<u>Passiva</u>
I. Anlagevermögen:		I. Verbindlichkeiten
Inventar	538,--	
II. Umlaufvermögen:		II. P.P.d.Abgrenzung:
Bestände	2.399,28	Beitragsvoraus-
Postsparkasse	2.100, --	zahlungen 1969
Forderungen	1.342,55	Rechtskosten
Postscheckkonto	461,79	
Kasse	29,15	III. Kapital:
		1.1.68
		6.299,36
		+Gewinn 68
		405,14
		6.704, 50
	<u>DM 6.870,77</u>	<u>DM 6.870, 77</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1.68 – 31.12.68

Aufwendungen		<u>Erträge</u>
Unkosten	5.305,79	Beiträge Prüfkassen
Veröffent-		Literaturverkauf
lichungen	932,25	(einschl.Porto)
Beiträge-Landes-		Aufnahmegebühren
verband	680,--	Rundsendungen
Abschreibungen	166,60	Zinsen
Gewinn		Spenden
1.1.-31.12.68	405,14	
	<u>DM 7.489, 78</u>	<u>44,50</u>
		<u>DM 7.489, 78</u>

Berlin 20, den 2.Januar 1969

gez. 1.Vorsitzender

gez. Schatzmeister

Die vorstehende Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind heute von uns auf ihre Übereinstimmung mit dem Journal und der Hauptabschlußübersicht sowie auf ihre rechnerische Richtigkeit geprüft worden. Für jede Buchung lag ein Beleg vor.

Berlin, den 11.Januar 1969

gez. Kassenprüfer

gez. Kassenprüfer

Achtung! Neue Falsch-Stempel!

Wie uns die Oberprüfstelle, Dipl.Ing.Peschl in Passau, mitteilt, tauchen in letzter Zeit häufig auch Bahnpoststempel der ovalen Form, welche bisher relativ wenig für Stempelfälschungen auf Infla-Marken verwendet wurden, falsch auf. Es wird in Zukunft dieser Stempeltype mehr Augenmerk gewidmet werden müssen. Ich gebe bekannt:

Form 5 (längliches Oval mit schmalen, langen Segmenten unten)

Berlin - Holzminden	Z	30
Berlin - Magdeburg	Z	364
Braunschweig - Kreiensen	Z	?
? - Hannover	Z	?

Zumindest bei ersteren bin ich mir nicht klar, ob es sich nicht überhaupt um falsche Stempel handelt. E.P.

Wie soll eine Prüfsendung aussehen?

Sehr viele Sammler machen von der Möglichkeit Gebrauch, ihre INFLA-Marken von einer der zuständigen Prüfstellen prüfen zu lassen. Sie wissen oft nicht, wie dies am zweckmäßigsten zu geschehen hat.

Daß eine so einfache Frage "Wie sind die Marken herzurichten und vorzulegen?" manchem Sammler Kopfzerbrechen verursacht und eine sachgemäße Herrichtung gar nicht einmal selbstverständlich ist, zeigt manches Sammel-surium aus dem täglichen Posteinlauf bei den Prüfstellen nur zu deutlich. Da kommen z. B. ganze Sammlungen der Jahre 1910 bis 1923, gesteckt hinter Hawid auf Leuchtturmblättern, die nicht etwa immer nur ein Exemplar an der entsprechenden Stelle aufweisen, sondern es sind bei den herkömmlichen Werten gleich drei, vier und mehr Stücke zusammengestopft. Oder es kommt eine ganze Schachtel voll Papiertüten verschiedener Größe und verschiedenen Inhalts mit teils gewaschenem, teils ungewaschenem langläufigem Material, oder aber es werden Globalsendungen eingereicht in loser Form oder ein "ganz Schlauer" steckt die Marken verkehrt ein, so daß diese nur die Rückseite zeigen, "damit der Prüfer alles gleich der Reihe nach signieren kann". Noch so manche andere arbeiterschwerende Art der Einsendungen gibt es, von unerfüllbaren Sonderwünschen ganz abgesehen.

Die wenigsten Einlieferer denken darüber nach, daß ihre Einsendungen nicht die einzigen sind, sondern daß mit der täglichen Post deren mehrere einlaufen. Alle wollen natürlich schnell bedient werden und erwarten das Resultat ungeduldig. Sie haben die Möglichkeit, mitzuhelfen und die Wartezeit zu verkürzen.

Der eine Teil der Prüfungen umfaßt die Feststellung der Echtheit der Abstempe-lungen, des Aufdrucks o. a. m. Dies ist wegen Herbeischaffung erforderlichen Vergleichsmaterials an und für sich schon zeitraubend, der zweite Teil betrifft den Vorgang des Signierens selbst. Hier kann man dem Prüfer eine Er-

leichterung dadurch schaffen, daß man die Prüfsendung vorher ordentlich herichtet. Das Signieren nimmt allein bei 300 Stück überschlagsweise etwa eine Stunde in Anspruch, eine Zeit, die ebenso wie auch die Stempelprüfung für den Prüfer eine ehrenamtliche Tätigkeit darstellt, da die Gebühren an den Verein abgeliefert werden und nur diesem zugute kommen. Deshalb sollte der Einlieferer wenigstens den technischen Teil des Prüfvorganges durch folgende Maßnahmen erleichtern:

- 1) Die Marken sind zu waschen und möglichst chronologisch in Heftchen oder auf Heftchenseiten in Briefformat mit entsprechendem Abstand aufzukleben.
- 2) Die Marken sind derart zu befestigen, daß sie aufrecht sitzen und ohne Schwierigkeit nach oben umgelegt werden können.
- 3) Beschädigte Marken oder solche mit unleserlichem Stempel, ebenso alle Stempel mit 24h-Angabe, sind vorher auszuscheiden.
- 4) Der Sendung ist ein für einen E-Brief ausreichend freigemachter und adressierter Umschlag beizufügen.

Die Prüfgebühren betragen - dies den Einlieferern zur Kenntnis - für lose Marken und Briefe 3% vom Michelwert, mindestens aber (- zurzeit noch -) 5 Pfg. je Marke und 30 Pfg. je Brief, auch für falsche, und DM 5,- mindestens für jede Sendung.

Größere Mengen von Marken in Einzeltüten oder in Falzlos-Alben oder sonstwie schwer zugängliche Aufmachungen müssen unbedingt zurückgewiesen werden. Eine gewisse Vorentscheidung kann der Sammler an Hand des INFLA-Heftes Nr.8 (über die Falsch-Stempel) schon selbst treffen, indem er bekannte Falsch-Stempel gar nicht erst zur Vorlage bringt, oder, wenn doch, soll er sich ohne Vorbehalt der Entscheidung der Prüfstelle unterwerfen und auch einmal ein Signum "Stempelfälschung" akzeptieren, wenn es sich um einen Falsch-Stempel handelt. Eine einmal als falsch erkannte Marke, ein zweites oder drittes Mal vorgelegt, wird nicht besser!

Erleichtern Sie bitte durch ein bißchen Entgegenkommen die Arbeit der Prüfstellen. Diese werden Ihnen dankbar sein!

L.S.

Die Ausgabedaten der Berliner Provisorien.

Über die Ausgabedaten der Provisorien, wie sie in der Fachliteratur und Katalogwerken aufgeführt werden, herrscht im allgemeinen berechtigter Zweifel. Nicht nur, daß sie sich in ihren verschiedenen Wiederholungen widersprechen, sie stehen auch mit den amtlichen Angaben aus dem Jahre 1923 auf Kriegsfuß ebenso, wie uns Stempelabschläge aus jener Zeit noch heute erkennen lassen, daß die meisten Daten nicht richtig sind.

Das Nachrichtenblatt des Reichspostministeriums gab als Ausgabedate folgende Daten an:

24.	8.23-	8 T/30	20 T/12	20 T/25	20 T/200			
1	9.23-	5 T/40	15 T/40	30 T/10	30 T/200			
		75T/300	75 T/400	75 T/1000				
20.	9.23-	25 T/25	100 T/100	100 T/400	125 T/1000			
		250 T/200	250 T/300	250 T/400	250 T/500			
		250 T/500 orange						
1.	10.23-	400 T/15	/25	/30	/40			
		800 T/5	/10	/200	/300	/400	/500	/1000
		2 Mio/200	/300	/500	/5000			
	5,11.23	1 Mia/100 (Michel Nr.331)						
	12.11.23	5 Mia/2 Mio	5/4	5/10	10/20	10/50	10/100	

Wie aus diesen Daten hervorgeht, ergeben sich kleine Verschiebungen für die Ausgaben bis zum 5.11. gegenüber anderweitig veröffentlichten Ausgabedaten. Die OPD-Ausgaben vom 12.11.23 liegen jedoch wesentlich früher mit ihrem Erscheinungstag, als das bisher überhaupt irgendwie erwähnt wurde.

Da aber die Bekanntgabe seinerzeit auch eine nachträgliche war, muß man ebenfalls hier mit Irrtümern rechnen. Es ist durchaus möglich, daß fast alle Ausgaben von den verschiedensten Postämtern aller OPD-Bezirke unterschiedlich - vielleicht nach Bedarf - verausgabt worden sind, so daß sich schließlich überhaupt kein einheitlicher Ausgabetag festlegen läßt. Es kann daher nur von Fall zu Fall bei Vorlage eines Belegs entschieden werden, ob er möglich echt oder falsch ist, wobei die Berücksichtigung eines Ausgabetales zunächst eine untergeordnete Rolle spielen darf. Wenigstens solange und in solchen Fällen, wo berechtigte Zweifel an den bisherigen Daten bestehen.

Für die Rosettenausgaben fehlen zurzeit die offiziellen Ausgabedaten; wer kann diese laut Veröffentlichung im Nachrichtenblatt des Reichspostministeriums angeben?

Früh- und Spätverwendung aller Infla-Ausgaben sind nach wie vor das meist diskutierte Thema.

Hier interessieren ad 1) Nachweise einer Spätverwendung aller Aufdruckprovisorien bis Michel Nr. 312, die noch bis im November 1923 in Mischfrankatur erwartet werden kann. Außerdem alle Rosettenmarken auf Dezemberbriefen bzw. Januarbriefen, davon insbesondere der Nachweis für die Nr. 330A und B.

ad 2) wird jeder Hinweis über frühe Verwendungsdaten aller Infla-Ausgaben, sofern sie sich nicht mit den herkömmlich bekannten Ausgabedaten decken, dankend entgegengenommen.

P. Duepper

Der Papierkrebs geht um!

Mit Michel-Nummer 330 B wurde mir eine Karte mit Einzelfrankatur vorgelegt, die, mit Michel-Bewertung von 950,-, wohl einen der gesuchtesten Leckerbissen für Sammler von Ganzstücken darstellt.

Leider sitzt die Marke auf einer Postkarte, deren Papierzusammensetzung mit einer der berüchtigsten Leimsorten erfolgte, die es in den Jahren des ersten Weltkrieges gab. Es scheint so, als sei das Lebensende dieser Papierart jetzt nach 45 Jahren Dasein langsam gekommen. Der Säuregehalt des im Papier enthaltenen Bindemittels hat diese Karte bereits in größerem Umfang zerstört und auch die Marke erreicht. Wer weiß, was man in solchen Fällen tun kann? Für weniger exklusive Stücke sollte man eine Ablösung vom Brief oder Karte nicht scheuen, wenn sich auf der Papieroberfläche kristallirre Zerfallserscheinungen zeigen. Ich habe Marken abgelöst, die nur noch aus einem Hauch von Markenoberfläche bestanden. P.Duepper

Kleine Stempelkunde, insbesondere der Deutschen Inflationszeit.

(Fortsetzung aus Heft 41/72)

Der Anklang, den meine Studie über die Stempelformen der Deutschen Inflationszeit findet, wird immer größer, das zeigen laufende Zuschriften, Anfragen und Meldungen über neue Formen und Orte. Herzlich danke ich an dieser Stelle wieder Herrn Reitzig, aber auch anderen Herren, nämlich Herrn Duepper, Dr. Lichtenstern und Hettrich. Sie haben lebhaftes Interesse für dieses Sammelgebiet gezeigt und mir durch Vorlagen weitergeholfen.

Ich bin der Meinung, daß gerade die Kenntnis der in der Inflationszeit verwendeten Stempelformen sowie deren "Habitus" bereits ein wesentlicher Bestandteil einer Vorentscheidung über deren Echtheit sein kann, und schon aus diesem Grunde sollten sich unsere Mitglieder mit diesem Gebiet mehr befassen.

Diese Arbeit wird laufend fortgesetzt, obwohl im vorigen Heft und in diesem Heft kein Platz mehr erübrigt werden konnte. Im nächsten Heft sollen dann die Stempel Württembergischer Herkunft begonnen werden - eine Arbeit, die sicherlich mehrere Hefte füllen kann, denn keine Stempelgruppe weist eine solche Mannigfaltigkeit und Fülle auf wie diese. G. Z.

Die Dienstmarken von Württemberg.

Diesem Heft liegt der zweite Teil der Arbeit von Herrn Klinkhammer über die "Dienstmarken von Württemberg" für unsere Mitglieder bei.

Nach- oder Abdruck nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung durch den Vorstand von INFLA -Berline.V. gestattet.

Für den Inhalt verantwortlich: Dipl. Ing. L. Smidt, Wien.

Postscheckkonten: (INFLA-Berlin e.V. Berlin-West)

Hauptkasse : Konto Nr. 622 22

Rundsendekasse: Konto Nr. 640 44

Neuheitenkasse: Konto Nr. 849 26